

IBBENBÜREN

22.10.2013 | Anja Karliczek

„Frühstück hab ich nicht geschafft“

Bundestagsmitglied Anja Karliczek (CDU) war am Dienstag bei der ersten Sitzung in Berlin dabei. Bei der Wahl im September hatte sie im hiesigen Wahlkreis mit deutlichem Abstand gewonnen.

Foto: IVZ



Konstituierende Sitzung des Deutschen Bundestages am Dienstag im Reichstagsgebäude in der Hauptstadt Berlin: Anja Karliczek, die CDU-Abgeordnete aus dem Tecklenburger Land, sie war live dabei. Es war ein aufregender Tag ... Montage: Inga Drees / hen/ dpa

IBBENBÜREN. Berlin, die Hauptstadt. Holiday Inn, ein achtstöckiges Hotel irgendwo im Stadtteil Wedding: Viertel nach sechs morgens. Aufstehen! Einen Wecker hat Anja Karliczek Dienstag sicher nicht gebraucht. Es war ihr erster Tag. Ihre erste Bundestagssitzung. Der Anfang. Es war aufregend ...

Natürlich hat Karliczek – seit knapp vier Wochen die gewählte Abgeordnete aus dem Tecklenburger Land – noch keine eigene Wohnung in Berlin. „Ich übernachtete hier jetzt noch in wechselnden Hotels“, sagt sie. Da kennt sie sich ja aus, schließlich ist Karliczek die Chefin im exquisiten „Vier-SterneHotel superior Teutoburger Wald“ in Brochterbeck.

Die Übernachtung vor der ersten Sitzung, sie war etwas schwierig. Ein Dreibettzimmer musste her: Die beiden Söhne Louis (17) und Julius (12) wollten dabei sein, wenn Mama in den Bundestag einzieht. „Ich habe Karten besorgt für die Besuchertribüne, da haben sie gegessen“, sagt Anja Karliczek.

Das Hotelfrühstück hat sie geschwänzt: „Ich war ein bisschen aufgeregt, das Frühstück hab ich nicht geschafft“ – verständlich, schließlich will frau ja gut aussehen beim allerersten Auftritt als Abgeordnete des Deutschen Bundestages.

Die Fahrbereitschaft des Bundestages hat ein Taxi zum Hotel geschickt, um sie abzuholen. Karliczek ist zum ökumenischen Gottesdienst in die St.-Hedwig-Kathedrale gefahren. „Es war voll, viele Kollegen waren da.“ Eine Stunde hat es gedauert.

Termindruck: Mit einem Shuttle-Bus ging es sofort weiter zum Reichstag. Da kommt Anja Karliczek jetzt ohne Anstellen, ohne Warterei und ohne Probleme rein: Ihr Abgeordneten-Ausweis, ein scheckkartengroßes Stückchen Papier, ist quasi der „Sesam-Öffne-Dich“ für das Hohe Haus.

10 Uhr, Fraktionssitzung. „Wir haben da den Ablauf, die Tagesordnung besprochen“, sagt Karliczek. Es war gerappelt voll im Fraktionssaal, aber jeder der 311 Abgeordneten der CDU/CSU hat einen Sitzplatz. 40 Minuten hat die Fraktionssitzung gedauert, um 11 Uhr sollten alle Parlamentarier im großen Plenarsaal sein.

Anja Karliczek war pünktlich: „Es gibt keine feste Sitzordnung“, sagt sie. Logisch, dass der Fraktionsvorstand ganz vorne sitzt. Der Rest der Abgeordneten aber hat freie Platzwahl. Na ja, fast: „Wir sitzen natürlich rechts vom Bundestagspräsidenten.“ Da ist jetzt auch ausreichend Platz, die FDP ist ja weg ...

Nach vorne gedrängt hat Karliczek sich nicht. Mit Sybille Benning (mit der Kollegin aus Münster teilt sie sich ein Büro) und mit Johannes Röring aus Borken saß sie „unter der Tribüne in der dritten oder vierten Reihe von hinten“.

Und wie war die Stimmung? Nein, nervös ist nicht das richtige Wort, Herzklopfen nicht und Anspannung auch nicht. Wie soll sie das auch beschreiben, was man als Abgeordnete im Deutschen Bundestag bei der ersten Sitzung der Legislaturperiode empfindet? Live. Vor Ort, nicht im Fernsehen. Das ist anders als Stadtrat in Tecklenburg. „Ehrfurcht“, sagt Karliczek und „Achtung“ – es sind passende Worte.

„Es war ganz still im Saal“, berichtet die CDU-Frau, als Alterspräsident Heinz Riesenhuber (sie wissen schon, der Ex-Forschungsminister, der immer mit Fliege zu sehen ist) die Sitzung offiziell eröffnete. Kaum war das getan, musste Karliczek schon arbeiten. „Natürlich habe ich Norbert Lammert als Bundestagspräsidenten gewählt“, verrät sie etwas, das eigentlich gar kein Geheimnis ist. Formalkram im Bundestag: Stimmkarte gelb, Zählkarte, Kabine, Kreuzchen, Umschlag, Karte abgeben, Umschlag in Urne werfen – da muss man schon aufpassen.

Bei der anschließenden Rede ihres CDU-Kollegen Lammert hat sie aufmerksam zugehört. Grundsätzliches über die Bedeutung der Opposition und das freie Mandat „das war schon alles unheimlich wichtig. Immerhin legen wir hier im Parlament die Grundlagen für unser gesellschaftliches Zusammenleben“, sagt Karliczek.

Im Hintergrund bimmelt es, die Sitzungspause ist vorbei. Die Abgeordnete muss wieder rein. Das Telefoninterview ist vorbei.

Ach ja, damit Sie sich keine Sorgen machen: Ein halbes Brötchen, ein Stückchen Kuchen und eine Tasse Kaffee, damit ist Anja Karliczek über den ersten Tag gekommen. Und am Abend: „Da habe ich einen Termin.“ Es hat angefangen, das Abgeordnetenleben ...



Autor: Peter Henrichmann-Roock
Tel: 05451 933 239

URL: http://www.ivz-aktuell.de/lokales/ibbenbueren_artikel,-%E2%80%9EFruehstueck-hab-ich-nicht-geschafft%E2%80%9C-_arid,264411.html

© Ibbenbürener Volkszeitung - Alle Rechte vorbehalten 2013